



Guten Tag!



Von Mario Kraus

Da will doch einer erben ...

Manche kleine Randnotiz in den Welt- nachrichten sorgt auch hierzulande für große Aufmerksamkeit. Deshalb war ich dieser Tage überrascht, als ich während der abendlichen Hunderunde auf das Erbrecht angesprochen wurde. Mit einem seltsamen Unterton, dass ich mich ja von Berufs wegen damit auch auskennen müsste. Weit gefehlt, aber egal. Jedenfalls war mein Gegenüber etwas schockiert, weil im Radio verbreitet wurde, dass das Testament von Prinz Philip laut Gerichtsbeschluss 90 Jahre aufbewahrt werden und damit noch geheim bleiben müsse. Sie wissen schon, gemeint ist der mit 99 Jahren verstorbene Gemahl von Queen Elizabeth. Nun gut, solch eine hochgestellte Persönlichkeit ist nun keineswegs mit einem Normalverbraucher unseres Schlanges zu vergleichen, weshalb ich mir darüber auch keine Gedanken mache, der Hundefreund allerdings schon. Und so empörte er sich und sah Persönlichkeitsrechte der Erben verletzt.

So seltsam mir die Argumentation auch vorkam, ich dachte mir natürlich meinen Teil und fragte einfach drauflos, ob seine Oma denn noch bei guter Gesundheit und etwas vermögend sei. Er bekam plötzlich einen hochroten Kopf und wiederholte anschließend dreimal, dass er ihr ein möglichst langes Leben wünsche. Haha ...

Heute vor 10 Jahren

Sept. 22 2011

Der Burger Verhaltensforscher, Sachbuchautor und Tierfilmer Dr. Heinz Meynhardt (1935 bis 1989) soll mit einem Meynhardt-Platz in seiner Heimatstadt geehrt werden.

Der Biederitzer Ortschaftsrats lehnt den Verkauf des Abwasserkanals und den Beitritt zum Wolmirstedter Verband ab. **Die Stadt Möckern** bietet Schoppsdorf eine freiwillige Eingemeindung an.



PC, Fachbücher und Akten gehörten für Anna Abel zur Recherche im Geschichtswettbewerb. Mehrere hundert Stunden hat sie investiert.

Foto: Thomas Pusch

Geschichte spannend gemacht

Wettbewerb des Bundespräsidenten: Roland-Gymnasiastin gewinnt Landespreis

Anna Abel ist Landessiegerin im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Die Roland-Gymnasiastin widmete sich dem Thema „Gezielte Karriereförderung in der DDR“.

Von Thomas Pusch
Burg • „Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft“, so ist der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten überschrieben. Das gibt das Thema nur grob vor. Als Geschichtslehrer Dr. Paul Kannmann seiner Schülerin Anna Abel im vergangenen Jahr den Wettbewerb vorstellte, stand nicht fest, womit sie sich konkret beschäftigen würde. Sie entschied sich dafür, hinzuschauen, wie der Sport in der DDR gefördert wurde, welche Rolle Doping spielte. Das fasste die Elftklässlerin unter dem Titel „Leistungsauftrag als Klassenauftrag im ‚Sportwunderland‘ - Die Instrumentalisierung der Sportler“ zusammen - und wurde Landessiegerin.

„Das ist eine spannende Gelegenheit“, betrachtete die

Roland-Gymnasiastin das Thema im Gespräch mit der Volksstimme. In den vergangenen 30 Jahren seien auch zu diesem Komplex viele Ost-West-Debatten geführt worden. Die geschichtsinteressierte Schülerin hatte sich bereits mit dem Thema Stasi auseinandergesetzt, nun ging es um den Sport und die Sportler als Repräsentanten einer Gesellschaftsform. Die Kombination passte, denn sie ist auch sportbegeistert, vor allem der Handball hat es ihr angetan.

Der Leistungssport habe eine weitere Möglichkeit geboten, das sozialistische System gegenüber dem Kapitalismus herauszustellen. In ihrem Beitrag ist Anna Abel der Frage hinterhergegangen, ob die Instrumentalisierung des Sports einen Widerspruch zur Entspannung der späten 60er und der 70er Jahre darstellte. Durch den politischen Boykott der Spiele in Moskau 1980 sei der Annäherung auf sportlicher Ebene ein Ende gesetzt worden. Sie tauchte ins Magdeburger Stadt- und Landesarchiv ein, wälzte Unmengen von Fachliteratur. Durch Corona war Schule ohnehin schon an-

Zahlen und Fakten

Bundesweit beteiligten sich 3436 Kinder und Jugendliche bei der aktuellen Runde des Geschichtswettbewerbs und reichten insgesamt 1349 Beiträge ein. 685 Tutorinnen und Tutoren begleiteten die Schüler bei ihrer Forschungsarbeit. Die Vielfalt der Teilnehmenden reicht von Grundschulern bis zu jungen Studierenden und von Einzelteilnehmern bis hin zu Gruppen mit 42 Mitgliedern.

245 Landessiege (je 500 Euro) und 250 Förderpreise (je 200 Euro) werden in diesem Jahr vergeben, zudem werden die erfolgreichsten Schulen und

Gruppenbeiträge (ab 10 Personen) der Bundesländer geehrt. 75 Beiträge erhalten einen Sachpreis in Form eines Bücher Gutscheins.

Die Auszeichnungsveranstaltung für Sachsen-Anhalt findet am 11. Oktober im Kulturhistorischen Museum Magdeburg statt. Die Bundessieger werden im November von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Schloss Bellevue ausgezeichnet.

Den Geschichtswettbewerb gibt es bereits seit 1973, mehr als 146 500 Schüler waren dabei.

ders geworden, aber auch auf diese Arbeit hatte die Pandemie Einfluss. „Es gab nur begrenzte Archivplätze, ein Treffen mit Zeitzeugen hat es auch nicht gegeben“, zählte sie auf. Einen Blick warf sie auf Staatsdoping und als regionales Beispiel auf die Kinder- und Jugendsportschule in Magdeburg. „Da hatten wir sehr auf Zeitzeugen gehofft, denn das

hat Einfluss aufs Leben genommen, hinzu kommen die Spätfolgen“, so Kannmann. Schutzbedürftige seien als Mittel zum Zweck missbraucht worden. Es werde lange dauern, bis man alles über die Vorgänge weiß.

Für ihn schmälern die fehlenden Zeitzeugen die Leistung keineswegs, er selbst habe das Gefühl gehabt, ein wei-

teres Fach zu unterrichten. Für die Gymnasiasten sei der Aufwand aber ungleich größer gewesen. Nach einigem bescheidenen Zögern beziffert sie den Zeitaufwand auf „mehrere hundert Stunden“. Es sei stark, wenn Schüler so selbstständig arbeiten und ein klares Bewusstsein dafür haben, was Geschichte auch für eine Bedeutung für die Gegenwart hat.

Und das Engagement hat sich für sie gelohnt. Die Jury kürte ihre Arbeit zu einem der Landessieger. Insgesamt 36 Beiträge waren in Sachsen-Anhalt eingereicht worden. Eine Auszeichnungsveranstaltung wird es noch im Oktober geben. Doch damit muss noch nicht Endstation sein. Im November wird der Bundespreis verliehen, vorher sieht sich eine noch größere Jury die Landesiegerarbeiten noch einmal an. Anja Abel muss aber nichts Neues zuliefern. Das ist ihr schon ganz Recht, schließlich steht das Abitur bevor. Und außerdem arbeitet sie auch schon wieder an einer besonderen Arbeit. Diesmal geht es um die Wirtschaftsgeschichte im Bezirk Magdeburg zur Wendezeit.

Meldung

Corona: Inzidenz im Landkreis bei 10,1

Burg (vs) • Die Sieben-Tage-Inzidenz bei den Corona-Neuinfektionen im Jerichower Land ist über das Wochenende leicht gestiegen - von 6,7 am Freitag auf 10,1 am Dienstag. Im Landkreis ist kein weiterer Sterbefall dazu gekommen, so das Sozialministerium.

ANZEIGE



Wahl-O-Mat macht heute in Burg Station

Burg (vs) • Der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung macht am heutigen Mittwoch, 22. September, zwischen 11 und 15 Uhr Station in Burg auf dem Magdalenenplatz.

Mittels der Beantwortung von Fragen spuckt das Gerät für den Nutzer mögliche Parteipräferenzen aus. Dies ist auch im Internet möglich. Allerdings besteht auf dem Burger Magdalenenplatz auch die Möglichkeit, mit Mitarbeitern der Bundeszentrale ins Gespräch zu kommen und Informationen einzuholen.

Die Mitarbeiter informieren auch rund um die Abläufe am Tag der Bundestagswahl am Sonntag, 26. September.

Seit 2002 ist der Wahl-O-Mat in Deutschland eine Hilfestellung, um den Wählern die Entscheidung ums Kreuz auf dem Wahlzettel zu erleichtern.

Initiiert wurde die Aktion auf dem Burger Magdalenenplatz seitens der Koordinierungsstelle für das Bundesprogramm „Demokratie leben“.

Meldung

ZOB: Toiletten nicht Bestandteil des Plans

Burg (mk) • Die Installation von Toiletten auf dem umgestalteten Zentralen Omnibus-Platz (ZOB) in Burg sei nicht Bestandteil der Konzeption gewesen. Darauf verwies der zuständige Planer Konrad Spiegler. „Wir werden im Zuge der fehlenden Toiletten auf dem Platz immer wieder darauf angesprochen und dafür kritisiert“, so Spiegler gegenüber der Volksstimme. Ein Planungsbüro könne allerdings nur vorgegebene Forderungen umsetzen. Nachdem die Stadt jetzt am Bahnhofsvorplatz zwei mobile Toiletten aufgestellt hat, sollen am Goethepark zum Jahresende WC-Automatikanlagen ihren Platz finden, die sowohl von Nutzern des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) als auch Besuchern des Parks genutzt werden können, so Bürgermeister Philipp Stark (parteilos).

Verkaufsbude mit Motiven der Landesgartenschau

Burger Graffiti-Künstler Christian Grams unterstützt Projekt des Laga-Fördervereins

Von Mario Kraus
Burg • Eine Bienenwiese, die Flora, die Türme und Kirchen der mehr als 1070-jährigen Stadt und Blumen stehen sinnbildlich für die Landesgartenschau (Laga) vor drei Jahren und den seinerzeit gegründeten Förderverein, der seitdem von sich reden macht und bei vielen Veranstaltungen präsent ist. Und das seit geraumer Zeit auch mit eigenen Verkaufsbuden, die mit ihrer Gestaltung nicht nur an die Laga erinnern, sondern auch zeigen sollen, dass sich die Stadt mit vielen Projekten weiterentwickeln kann. Wie zum Beispiel mit dem Knoten- und Kräutergarten in der Deichstraße, der nun regelmäßig zum Besuch einlädt. Die angrenzende Fläche ist nun die „Freiluftwerk-

statt“ von Christian Grams, der eine der beiden Holzbuden mit den erwähnten Motiven gestaltet - professionell, versteht sich. Die Graffitis sind so beeindruckend, dass etliche Vorübergehende gern stehen bleiben und dem Burger Künstler einige Minuten bei der Arbeit zuschauen. Immerhin muss jede Handbewegung mit der Sprühflasche stimmig sein und zum Gesamtwerk passen. Für Grams, der in Burg und darüber hinaus schon viele Spuren hinterlassen hat, sind Arbeiten in seiner Heimatstadt immer etwas Besonderes. „Klar, dass es mir hier jedes Mal viel Spaß macht“, sagt er. Bei den Mitgliedern des Vereins sind seine Arbeiten schon auf große Resonanz gestoßen. „Als die ersten Bilder zu sehen

waren, gab es per WhatsApp nur positive Kommentare“, sagt der Vorsitzende Wolfgang Meyer. Daran habe sich bis heute nichts geändert. Und so wird die mobile Verkaufsbude künftig ein besonderer Hingucker sein. Selbst bei der Polizei hat Grams kürzlich für Gesprächsstoff gesorgt. Weil Künstler bekanntlich auch zu ungewöhnlichen Zeiten, also gern mal mitten in der Nacht, arbeiten, hatten Bürger wegen einer dunklen Gestalt in der Gartenanlage das Revier alarmiert. Die Beamten rückten vorsichtshalber gleich mit zwei Streifenwagen an. „Zum Glück hat sich alles schnell aufgeklärt, ich habe gern erklärt, was ich hier so treibe“, lacht Grams. Das kann sich sehen lassen.



Laga-Fördervereinschef Wolfgang Meyer zeigt die Vorlage, nach der Christian Grams die Bude besprüht.

Foto: Mario Kraus

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Steffen Reichel
☎ (0 39 21) 45 64 36

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg
redaktion.burg@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:
Dr. Petra Waschescio
(pa. 0 39 21/45 64 41)
Newsdesk:
Steffen Reichel (re. -36),
Lan Dinh (hi. -29), Julia Irrling (ja. -23)
Chefreporter: Thomas Pusch (tp. -37)
Redaktion Burg:
Mario Kraus (mk. -31), Nicole Grandt
(ng. -34)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de